

## NACHRICHTEN

## Geiselnnehmer in ukrainischer Haft

KIEW: Die Geiselnnehmer von Wrestedt bleiben vorerst in der Ukraine in Haft. Wie das Ausenministerium in Kiew am Dienstag mitteilte, sollen die drei Männer erst an Deutschland ausgeliefert werden, wenn die ukrainischen Behörden ihre Ermittlungen abgeschlossen haben. Es sei noch zu früh, um über einen konkreten Termin dafür zu sprechen, sagte Ausenamtssprecher Sergei Borodenkow laut einer Meldung der Nachrichtenagentur ITAR-Tass.

## Kalb sprang vom Anhänger

RONGELLEN: Ein Kalb ist am Dienstag auf der A13 bei voller Fahrt von einem Transportanhänger gesprungen und hat praktisch unverletzt überlebt. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, setzte es in der Region von Rongellen (GR) zu einem mächtigen Sprung über die Seitenwand an und landete auf der Strasse. Ein Autofahrer meldete dem Besitzer den Verlust des Tieres. Es konnte wieder eingefangen werden.

## Engel haben keine Namen

ROM: Der Vatikan hat es Gläubigen untersagt, Engeln Namen zu geben. In einem Handbuch zur volkstümlichen Frömmigkeit wird bestätigt, dass die Sitte ausser in den in der Bibel erwähnten Fällen von Michael, Gabriel und Rafael zu verurteilen sei. In dem Handbuch, das am Dienstag vorgestellt wurde, werden auch andere populäre Praktiken zurückgewiesen. Dazu gehört die «fast schon kindliche» Auffassung, die Verantwortlichkeit für alltägliche Missgeschicke beim Bösen und für abgewendetes Ungemach bei einem Schutzengel zu suchen. Laut einer Studie des Vatikans liegt die Zahl der Engel 99 Mal höher als die aller Bewohner der Erde in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammen. Papst Johannes Paul II. hat während seines Pontifikats die Existenz von Engeln als «unbestritten» bezeichnet.

## Mädchen fast erstickt

EPINAL: Weil er bei einer Mandeloperation im Rachen der dreijährigen Patientin eine Kompresse vergessen hat, muss sich ein französischer Arzt wegen fahrlässiger Körperverletzung verantworten. Das Kind trug keinen bleibenden Schaden davon.

## Goodbye «Queen Mum»!

England nimmt Abschied von der Königinmutter – Fürst Hans-Adam II. unter den Trauergästen

LONDON: Zehn Tage nach dem Tod von «Queen Mum» haben die Briten am Dienstag mit einer pompösen Trauerfeier Abschied genommen. 2100 Politiker und Adelige, unter ihnen etwa 25 gekrönte Häupter aus aller Welt, nahmen am Gottesdienst teil.

Auf einer Geschützlafette war der Sarg der «Queen Mum» von Westminster Hall in die Westminster Abbey gebracht worden – eingehüllt in die persönliche Flagge der Königinmutter.

Begleitet von feierlichem Chor-Gesang trugen acht Soldaten den Sarg in die Abtei. Mit versteinerten Gesichtern sass Königin Elizabeth II., Prinz Philip, Prinz William, Thronfolger Prinz Charles und Prinz Harry nebeneinander in der ersten Reihe der Trauergäste.

## Fürst Hans-Adam II. in London

Unter den adeligen Gästen waren König Juan Carlos und Königin Sofia von Spanien, der schwedische König Carl XVI. Gustaf und Königin Silvia, Königin Margarethe II. von Dänemark und König Harald V. von Norwegen. Auch Liechtenstein war unter den Trauergästen vertreten. S.D. Fürst Hans-Adam II. erwies der Königinmutter gestern in London die letzte Ehre.

Die britische Königsfamilie war mit 35 Mitgliedern vertreten. Auch die Lebensgefährtin von Prinz Charles, Camilla Parker Bowles, war anwesend, durfte jedoch nicht neben dem Thronfolger sitzen.

Auch viele Politiker erwiesen der Königinmutter die letzte Ehre: Der britische Premierminister Tony Blair war ebenso dabei wie die Regierungschefs der Commonwealth-Staaten Australien, Kanada und Neuseeland, John Howard, Jean Chretien und Helen Clark.

Auch UNO-Generalsekretär Kofi Annan und NATO-Generalsekretär George Robertson waren unter den Geladenen. Die First Lady der USA, Laura Bush, reiste ebenfalls an.

## «Kraft, Würde und Humor»

Der Trauerfeier waren 101 Schläge der Tenorglocke der Westminster-Abtei vorausgegangen – jede Minute einer für ein Lebensjahr.

Der Erzbischof von Canterbury, George Carey, würdigte Queen Mum für ihre «Kraft, ihre Würde und ihren Sinn für Humor».

«Sie hat uns wie die Sonne in ihrem warmen Schein gebadet», sagte Carey.

Mit Beginn des Gottesdienstes stand das öffentliche Leben auf der Insel so gut wie still: In zahlreichen Geschäften, Flug-



Tief getroffen über den Verlust: Königin Elizabeth II. führte mit ihrem Sohn Prince Charles den Trauerzug an. (Bilder: Keystone)



400 000 Menschen säumten laut Polizeiangaben die Strassen Londons, um ihrer «Queen-Mum» die letzte Ehre zu erweisen.

häfen, Fabriken, der Londoner Börse und Touristenattraktionen wurden zwei Schweigeminuten eingelegt.

Buchmacher und Gerichte öffneten am Dienstag gar nicht erst.

Vor den Toren von Westminster Abbey gedachten Tausende Zuschauer der Königinmutter und stimmten in den Trauergesang mit ein. Zahlreiche Menschen hatten die Nacht trotz frostiger Temperaturen vor der Kirche in Zelten verbracht, um sich einen guten Stehplatz zu sichern.

## Oldtimer der Royal Air Force

Nach dem Gottesdienst wurde der Sarg mit dem Leichnam

der Königinmutter, begleitet von den Klängen von 128 Dudelsackspielern, nach Schloss Windsor überführt. Oldtimer der Royal Air Force überflogen den durch London rollenden Leichenzug, der von Prinz Charles begleitet wurde.

## 400 000 Menschen

Nach Polizeiangaben säum-

ten rund 400 000 Menschen die Strassen von London, um die Fahrt des Leichenzuges von Westminster Abbey nach Schloss Windsor zu verfolgen. Dort sollte «Queen Mum» bei einer Trauerzeremonie am Abend im engsten Familienkreis an der Seite ihres Ehemanns König George VI. beigesetzt werden.

Das Volksblatt Magazin

# sofa

multimedia

ERSCHEINUNGSDATUM:

2. Mai 2002

INSERATESCHLUSS: 16.04.2002



Auskünfte und  
Reservierungen unter  
der Telefonnummer:  
+423 237 51 51